



Bundesring der Kollegs

Institute zur Erlangung der Hochschulreife

Cottbuser Erklärung

November 2004

Der Bundesring der Kollegs hat sich auf seiner Tagung vom 18. - 20. November 2004 in Cottbus mit der Situation und den Perspektiven der Kollegs in der Bundesrepublik befasst. Der Bundesring stellt fest:

1. Die Kollegs als Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges, die seit mehr als fünfzig Jahren Erwachsenen die Möglichkeit bieten, aufbauend auf Berufs- und Lebenserfahrungen das Abitur zu erlangen, erfüllen heute nach wie vor eine wichtige pädagogische und gesellschaftliche Aufgabe. Denn Deutschland benötigt mehr Menschen mit Höherqualifizierung.

Die Kollegs vermitteln mit dem Bildungsgang zur Erlangung der Hochschulreife fachliche und methodische Qualifikationen, die schwerpunktmäßig die Studierfähigkeit vermitteln, aber auch für berufliche Aus- und Weiterbildung genutzt werden können. Die erwachsenen Studierenden erhalten im Sinne lebensbegleitenden Lernens durch das Bildungsangebot der Kollegs die Chance, eine berufliche und persönliche Um- bzw. Neuorientierung vorzunehmen, d.h. ihre Persönlichkeit zu entfalten und vielfältige fachliche und soziale Kompetenzen zu entwickeln.

Vor dem Hintergrund des demographisch bedingten Rückgangs der Schülerzahlen im Ersten Bildungsweg in den nächsten Jahren wird dieser Beitrag des Zweiten Bildungsweges zur Erhöhung der Bildungsbeteiligung und damit zur Sicherung des benötigten Akademikernachwuchses in Deutschland sogar noch an Bedeutung gewinnen.

2. Das Bildungsangebot der Kollegs steht heute in einem gesellschaftlichen Umfeld, das durch vielfältigen und sich immer rascher vollziehenden Wandel geprägt ist. Kennzeichnend hierfür sind insbesondere veränderte Sozialisationsbedingungen, Wertewandel, Veränderungen der Lebensformen, technologischer Wandel, Umbrüche in der Arbeitswelt.

Die grundlegenden schulischen Qualifikationen, die für diese veränderten Rahmenbedingungen unverzichtbar sind, werden durch das Bildungssystem im Ersten Bildungsweg vielfach nicht hinreichend vermittelt, wie die Ergebnisse der PISA-Studie zeigen. Die Defizite in Bezug auf Grundbildung, auf Basiskompetenzen, mit denen Studierende an die Kollegs kommen, nehmen zu.

Dies stellt die Kollegs vor neue Herausforderungen und Aufgaben (s. Anhang) und macht Weiterentwicklung nötig. Zugleich verstärkt dies die Dringlichkeit, die Kollegs als Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges zu festigen und auszubauen, damit sie mit ihrer Bildungsarbeit diese Lerndefizite ausgleichen und ihrem Bildungsauftrag gerecht werden können.

3. Die Veränderungsprozesse, in denen die Kollegs - wie die schulischen Bildungseinrichtungen insgesamt - gegenwärtig stehen, sind auch wesentlich geprägt von Standardisierung, Zentralisierung der Abschluss-Prüfungen und organisatorischen Bündelungen.

Der Bundesring weist mit Nachdruck darauf hin, dass die bildungspolitische und gesellschaftliche Funktion und die pädagogische Qualität der Kollegs nur dann gewahrt und weiterentwickelt werden kann, wenn hierbei die Eigenständigkeit der Kollegs erhalten bleibt.

4. Der Bundesring begrüßt, dass die Mehrheit in Bundestag und Bundesrat im anstehenden BAföG-Änderungsgesetz die derzeit geltenden BAföG-Regelungen für die Kollegs fortschreibt und damit deutlich macht, dass in Deutschland nach wie vor ein grundsätzlicher Konsens vorhanden ist, dass Erwachsenen unabhängig von finanziellen Mitteln und sozialer Herkunft die Möglichkeit zum Erwerb von höherwertigen Schulabschlüssen an Kollegs gegeben werden muss.

Studierende an Kollegs müssen ihren Beruf zum Schulbesuch aufgeben und können, da Kollegs Vollzeitschulen sind, keiner geregelten Berufstätigkeit nachgehen. Erwachsene, die sich nach einigen Berufsjahren umorientieren und das Abitur erwerben wollen, zeigen Flexibilität, Offenheit und Bereitschaft für neue Lebens- und Berufswege. Sie zeigen also gerade das, was von Wirtschaft und Politik eingefordert und als erforderlich für Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und die Zukunft Deutschlands bezeichnet wird.

5. Der Bundesring begrüßt ferner, dass die Notwendigkeit der Verbesserung von schulischer Bildung und der Verstärkung von lebensbegleitendem Lernen grundsätzlich von allen relevanten politischen und gesellschaftlichen Gruppen gesehen wird. Über formale Bekenntnisse hinaus muss sich dies aber auch in entsprechendem Handeln und in entsprechenden Maßnahmen niederschlagen.

Der Bundesring unterstreicht in diesem Zusammenhang nachdrücklich, dass trotz aller Engpässe in den öffentlichen Haushalten Bildungsausgaben nicht gekürzt werden dürfen, weil sie unverzichtbare Zukunftsinvestitionen darstellen.

Der Bundesring fordert deshalb alle bildungspolitisch Verantwortlichen im Bund und in den Ländern auf, unter Einbeziehung der Fach- und Sachkompetenzen der Kollegs dafür zu sorgen, dass die Kollegs ihre neuen, erweiterten Aufgaben eigenständig und sachgerecht im Interesse ihrer differenzierter gewordenen Zielgruppen wahrnehmen können.

Anhang: Zu den in Punkt 2 genannten neuen Aufgaben der Kollegs gehören insbesondere folgende Punkte:

- **Kernkompetenzen:** Inhalte und Ziele des Unterrichtes sind auf grundlegende, im Prozess des lebensbegleitenden Lernens weiter- und wiederverwendbare Qualifikationen zu konzentrieren. Dabei kommt der Sicherung einer komplexen Lesekompetenz, die in allen Fächern benötigt wird, eine zentrale Bedeutung zu. Besonderes Augenmerk ist ferner auf exemplarisches Lernen statt Stofffülle sowie auf Allgemeinbildung statt Spezialisierung zu richten.
- **Methodenlernen:** Im Bildungsgang und in den Lehrplänen muss ausreichend Zeit und mehr Raum für die Vermittlung methodischer Fähigkeiten und Fertigkeiten verankert werden.
- **Förderung, Kompensation:** Zunehmend heterogene Voraussetzungen, die die Studierenden bei Eintritt in die Kollegs mitbringen, machen umfangreiche, intensive und zielgruppen-spezifische Formen von Förderung und Kompensation erforderlich. Dies beinhaltet eine intensive pädagogische Betreuung für alle Studierenden auf unterschiedlichen Leistungsniveaus.
- **Flexibilisierung der Organisation:** Nur durch mehr Differenzierung zu Beginn, im Verlauf und bei Abschluss des Bildungsgangs kann bei der vorhandenen Heterogenität der Studierenden jeweils zielgruppengemäß diagnostiziert und adäquat pädagogisch gehandelt werden. Bildungsgang und Bildungsabschlüsse müssen daher in vielfältigeren, neuen Formen und Wegen zugänglich gemacht werden. Starre Organisationsstrukturen sind in Richtung auf Modularisierung und neue Lernformen weiterzuentwickeln.
- **Neue Lehr- und Lernformen:** Die neuen Informationstechnologien eröffnen erweiterte Möglichkeiten selbstgesteuerten Lernens. Diese neuen Lehr- und Lernformen, z.B. E-Learning, sollen in Verbindung mit und als Ergänzung von bewährten Formen erprobt und weiterentwickelt werden. Damit werden die Studierenden in ihrer Selbstverantwortung und die Lehrenden in ihrer Rolle als Berater und Begleiter der Studierenden stärker als bisher gefordert.
- **Qualitätssicherung:** Alle pädagogischen und organisatorischen Weiterentwicklungs-Maßnahmen an den Kollegs haben verbesserte Lernmöglichkeiten und verbesserte Lernergebnisse für die Studierenden zum Ziel, sie sind der Beitrag der Kollegs zur Qualitätssicherung. Dies schließt die Konkretisierung und Präzisierung der jeweils vorauszusetzenden bzw. zu erreichenden fachlich-methodischen Niveaus ein. Nur mit dieser erweiterten Transparenz können Studierende selbst genauer einschätzen, wo sie jeweils stehen und was für das Erreichen des Bildungsziels noch erforderlich ist.
- **Lehreraus- und Lehrerfortbildung:** Angesichts der neuen Aufgaben sollen die Kollegs verstärkt in die Lehreraus- und Lehrerfortbildung einbezogen werden. Die zunehmende Heterogenität der Studierenden macht zudem eigene zielgruppenspezifische Angebote in der Lehrerfortbildung erforderlich. Dafür notwendige Mittel müssen den Einrichtungen des ZBW bereit gestellt werden.
- **Erweiterte Formen des Zertifizierens:** Wenn Studierende im Bildungsgang Basiskompetenzen erwerben, aber das Kolleg vor dem Abschluss verlassen, sollten die Möglichkeiten erweitert werden, ihnen dies in Form eines anerkannten Zertifikats zu bescheinigen.